Konzeptioneller Leitfaden: Videographie von Unterricht in der Grundschule

1. Zielsetzung

Die Videographie von Unterricht dient im Rahmen der Ausbildung am ZfsL als Instrument zur **reflexiven Professionalisierung**. Durch das gezielte Aufzeichnen, Analysieren und gemeinsame Betrachten von ganzen Unterrichtseinheiten oder einzelnen Unterrichtssequenzen sollen:

- Lehramtsanwärter*innen **(LAA)** befähigt werden, ihr **eigenes unterrichtliches Handeln** professionell zu **reflektieren** und weiterzuentwickeln,
- **Fachseminare** exemplarisch **Qualitätsmerkmale guten Unterrichts** anhand authentischer Situationen erarbeiten,
- **Seminarausbilder*innen** im **kollegialen Austausch** ein gemeinsames Verständnis von Beratungs- und Bewertungskriterien vertiefen,
- **Neufachleitungen** Sicherheit im Umgang mit Videomaterial für Ausbildung und Beratung gewinnen.

Leitgedanke

„Videographie als Spiegel professionellen Handelns – durch das bewusste Sehen, Beschreiben und Verstehen von Unterricht gewinnen alle Ebenen der Ausbildung am ZfsL an Tiefe, Konsistenz und gemeinsamer Qualität.“



2. Ebenen und Zielperspektiven

Ebene 1 – LAA (Individuelle Professionalisierung durch videobasierte Selbstreflexion)

Ziel: Förderung der professionellen Selbstreflexion und Weiterentwicklung eigener Handlungskompetenzen.

Konzeptionelle Grundidee: LAA/LiA filmen eine Unterrichtsstunde oder Sequenz (eigene oder peer-basierte Aufnahmen im Rahmen einer Kollegialen Hospitation) und analysieren diese mithilfe gezielter Reflexionsimpulse und Begleitmaterial.

Mögliche Vorgehensweise:

1. Vorbereitung: Auswahl einer Unterrichtssequenz und Formulierung einer Fokussierungsfrage.
2. Analysephase: Gemeinsame Sichtung im Tandem oder in Kleingruppen mit Beobachtungsrastern.
3. Vertiefung: Ableitung von Entwicklungszielen und Integration in Ausbildungsgespräche.

Erwarteter Kompetenzzuwachs: Fähigkeit zur selbstkritischen Analyse, Bewusstsein für Routinen, Entwicklung einer professionellen Reflexionssprache.

Implementierung in die Seminarstruktur: Ab VD 05/27 eine verbindliche KH mit Schwerpunkt Videografie mit anschließender Analyse im FS, Möglichkeit der Einbettung in die individuellen PLG-Zeiten, Möglichkeit Unterrichtsmitschnitte für die Ausbildungsarbeit mit MentorInnen zu nutzen (insbesondere für LiA), Eigenverantwortliche Nutzung zur Selbstreflexion, von LAA/LiA für LAA/LiA uvm.

Ebene 2 – Fachseminar (Videobasierte Unterrichtsanalyse im kollektiven Lernraum)

Ziel: Erkennen und Verstehen zentraler Qualitätsmerkmale guten Unterrichts anhand authentischer Beispiele innerhalb der Seminararbeit

Konzeptionelle Grundidee: Ein Unterrichtsmitschnitt dient im Seminar als Diskussions- und Analysegrundlage, um konzeptionelle und methodische Aspekte von Unterricht zu erarbeiten.

Mögliche Umsetzung:

1. Einführung: Kontextualisierung des Videos und Formulierung gemeinsamer Leitfragen.
2. Analyse: Sequenzanalyse in Kleingruppen anhand von Beobachtungsschwerpunkten.
3. Transfer: Ableitung von Prinzipien guten Unterrichts und Diskussion möglicher Handlungsalternativen.

Erwarteter Mehrwert: Vertieftes Verständnis der Unterrichtsqualität, Förderung konstruktiver Feedbackkultur, Stärkung der professionellen Diskussionskultur.

Implementierung in die Seminarstruktur: Besonders gelungene Unterrichtsphasen einzelner LAA/LiA, Knackpunkte in unterschiedlichen Unterrichtsphasen analysieren und Austausch über Handlungsalternativen, Merkmale guten Unterrichts in Umsetzung darstellen und analysieren (Verbindung von Theorie und Praxis), Virtuelle Hospitation in den Unterricht der jeweiligen Fachleitung (wenn in Präsenz nicht möglich) uvm.

Ebene 3 – Seminar (Kollegiale Professionalisierung der Seminarausbilder*innen)

Ziel: Gemeinsame Verständigung über Kriterien und Schwerpunkte guter Unterrichtsberatung

Konzeptionelle Grundidee: Seminarausbilder*innen analysieren gemeinsam einen Unterrichtsmitschnitt, um ihre Perspektiven, Bewertungsmaßstäbe und Beratungsschwerpunkte zu vergleichen und zu schärfen.

Ablaufbeispiel:
1. Kontextklärung: Kurze Einordnung des Videos.
2. Gemeinsame Sichtung: Auswahl relevanter Schlüsselstellen.
3. Diskussion: Austausch über Wahrnehmungen und Beratungsschwerpunkte.
4. Meta-Ebene: Reflexion der eigenen Bewertungspraxis.

Erwarteter Effekt: Angleichung von Bewertungskriterien (Beobachtungsbögen mit gemeinsamen Schwerpunkten), Austausch über Gewichtung einzelner Beobachtungsaspekte, Schaffung einer gemeinsamen Professionssprache, Professionalisierung der Ausbilder*innenrolle.

Implementierung in die Seminarstruktur: Teamtage mit regelmäßigen Zeitschiene dafür, Schwerpunktmäßige Nutzung vor Prüfungsphasen, Seminarentwicklungstage mit konkreten Schwerpunkten, Bildung einer AG Videografie (sobald mehr Filmcoaches ausgebildet wurden) uvm.

Ebene 4 – Neufachleitungen (Qualifizierung durch videobasierte Fallarbeit)

Ziel: Förderung der Handlungssicherheit in Beobachtung, Bewertung und Beratung von Unterricht

Konzeptionelle Grundidee: Neufachleitungen analysieren gemeinsam mit erfahrenen Seminarleiter*innen ausgewählte Unterrichtsvideos, um Beobachtungskriterien zu erproben und Bewertungsroutinen zu entwickeln.

Möglicher Ablauf:
1. Einstieg: Einführung in Beobachtungsraster und Bewertungsdimensionen.
2. Videobetrachtung: Gemeinsame Analyse und individuelle Einschätzungen.
3. Abgleich & Austausch: Diskussion von Wahrnehmungs- und Bewertungsunterschieden.
4. Beratungstraining: Simulation eines Beratungsgesprächs.

Erwartete Wirkung: Stärkung der Bewertungskompetenz, Aufbau von Sicherheit im Beratungshandeln, Erweiterung des sprachlichen Repertoires (Impulsfragen, Führen „schwieriger“ Gespräche, Metakommunikation uvm.), Entwicklung einer gemeinsamen Ausbildungskultur.

Implementierung in die Seminarstruktur: Einbettung in die Veranstaltung „Neufachleitungen-Treffen“ mit Herrn Schött, Verbindliche Nutzung in den jeweiligen Fachschaftstreffen, Perspektivisch Lernkurs in Logineo LMS absolvieren (sobald dieser von uns erstellt wird) uvm.

3. Rahmenbedingungen und Ressourcen

- Einverständniserklärung der Beteiligten (Datenschutz / DSGVO)
- Technische Ausstattung (Kamera, Mikrofon, datenschutzkonforme Ablage)
- Didaktische Begleitmaterialien für jede der vier Ebenen (Reflexionsleitfäden, Beobachtungsimpulse, Bewertungsbögen)

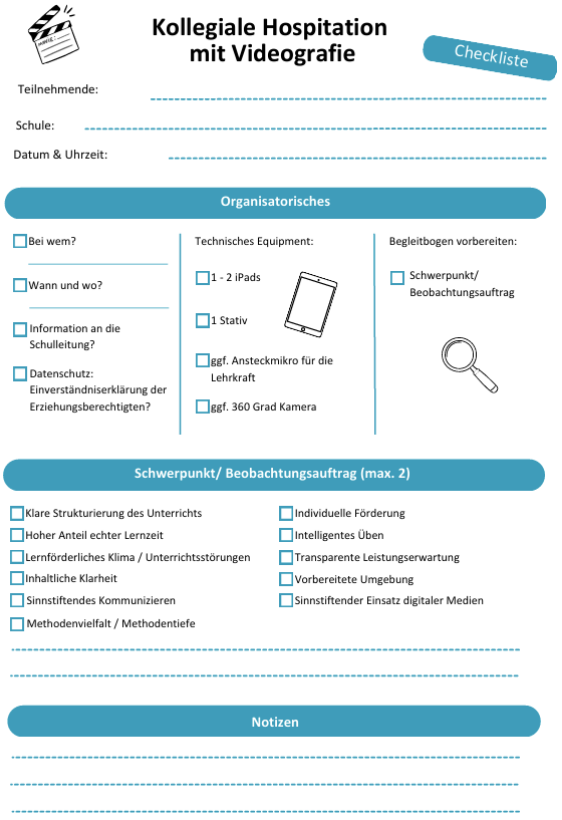
4. Evaluation und Weiterentwicklung

- Rückmeldungen/Evaluationen auf allen Ebenen (LAA, Fachseminar, SeminarausbilderInnen, Neufachleitungen)
- Dokumentation gelungener Formate (Best-Practice-Sammlung)
- Verankerung in der langfristigen Seminarentwicklung

5. Wissenschaftliche Fundierung

- Gaudin & Chaliès (2015): Review – positive Effekte videobasierter Formate
- van Es & Sherin (2006/2010): Video-Clubs & „Learning to Notice“
- Borko et al. (2008): Video als Katalysator produktiver Fachdiskurse
- Seidel & Prenzel (2006 ff.): deutsche Befunde bestätigen Förderung professioneller Wahrnehmung

Ebene 1 – LAA (Individuelle Professionalisierung durch videobasierte Selbstreflexion)



Kollegiale Hospitation mit Videografie

Checkliste

Teilnehmende:

Schule:

Datum & Uhrzeit:

Organisatorisches

- ☐ Bei wem?
- ☐ Wann und wo?
- ☐ Information an die Schulleitung?
- ☐ Datenschutz: Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten?

Technisches Equipment:

- ☐ 1 - 2 iPads
- ☐ 1 Stativ
- ☐ ggf. Ansteckmikro für die Lehrkraft
- ☐ ggf. 360 Grad Kamera

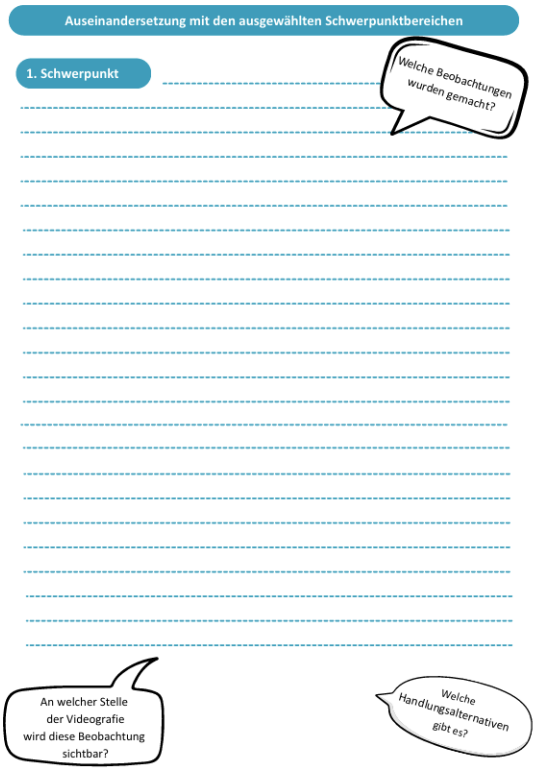
Begleitbogen vorbereiten:

- ☐ Schwerpunkt/ Beobachtungsauftrag

Schwerpunkt/ Beobachtungsauftrag (max. 2)

- ☐ Klare Strukturierung des Unterrichts
- ☐ Hoher Anteil echter Lernzeit
- ☐ Lernförderliches Klima / Unterrichtsstörungen
- ☐ Inhaltliche Klarheit
- ☐ Sinnstiftendes Kommunizieren
- ☐ Methodenvielfalt / Methodentiefe
- ☐ Individuelle Förderung
- ☐ Intelligentes Üben
- ☐ Transparente Leistungserwartung
- ☐ Vorbereitete Umgebung
- ☐ Sinnstiftender Einsatz digitaler Medien

Notizen



Auseinandersetzung mit den ausgewählten Schwerpunktbereichen

1. Schwerpunkt

Welche Beobachtungen wurden gemacht?

An welcher Stelle der Videografie wird diese Beobachtung sichtbar?

Welche Handlungsalternativen gibt es?

Vollständiges Material siehe Anlage I

Ebene 2 – Fachseminar (Videobasierte Unterrichtsanalyse im kollektiven Lernraum)



Vollständiges Material siehe Anlage II

Ebene 3 – Seminar (Kollegiale Professionalisierung der Seminarausbilder*innen)

Unterricht gemeinsam sehen und bewerten – Perspektivenabgleich durch videobasierte Analyse

Ablaufplan (90 Minuten)

ZIELSETZUNG

Unterschiedliche Wahrnehmungen und Bewertungen sichtbar machen

Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe schärfen

Dialog und professionelle Urteilskompetenz fördern

Eigene Bewertungsmuster reflektieren

1 – 10–15 Min.

INDIVIDUELLE SICHTUNG & ERSTE EINSCHÄTZUNG (ohne Austausch)

- Video in beliebiger Sequenzlänge (z. B. 2–5 Min.)
- Arbeitsauftrag – schriftlich festhalten:
  - ✓ 2 Beobachtungen (neutral)
  - ✓ 1–2 Stärken
  - ✓ 1 Entwicklungsbereich
  - ✓ Gewichtung relevanter Teilkompetenzen
  - ✓ ERSTE GESAMTNOTE (intuitiv) + kurze Begründung

(nur ggf. durchzuführen)

Ziel: Trennung von Wahrnehmung und Bewertung vorbereiten

2 – 20 Min.

WAHRNEHMUNG & DEUTUNG ABGLEICHEN (Kleingruppen)

Schritt 1: Wahrnehmung

- Was ist euch zuerst aufgefallen?
- Welche Szene ist besonders bedeutsam – und warum?
- Wo stimmen eure Beobachtungen überein – wo nicht?

Schritt 2: Deutung

- Wie interpretiert ihr das Handeln der Lehrkraft?
- Welche alternativen Deutungen sind möglich?
- Wo entstehen unterschiedliche Einschätzungen – und warum?

Ziel: Unterschied zwischen Beobachtung und Interpretation klären

3 – 15 Min.

BEWERTUNGEN KONKRETISIEREN (Kleingruppen)

- Welche Aspekte bewerten wir als lernwirksam – und warum?
- Welche Stärken und Entwicklungsbereiche sehen wir?
- Auf welche Kriterien stützt ihr eure Bewertung?

Ziel: Implizite Bewertungsmaßstäbe sichtbar machen

4 – 20 Min.

BEZUGSKRITERIEN KLÄREN (Plenum)

- Woran machen wir Lernwirksamkeit fest?
- Welche Kriterien sind für euch entscheidend?
- Wo unterscheiden sich unsere Maßstäbe?

Optional: Bezug zu Tiefenstruktur, Ausbildungsstand, Kontext

Ziel: **Individuelle Referenzrahmen kritisch hinterfragen**

5 – 10 Min.

NOTENGEBUNG KALIBRIEREN (Kleingruppen/Plenum)

- Welche Aspekte haben eure Bewertung besonders beeinflusst?
- Zu welcher Note würdet ihr insgesamt tendieren – und warum?
- Was müsste sich verändern, damit ihr anders bewerten würdet?
- ✓ ZWEITE GESAMTNOTE vergeben + kurze Begründung

(nur ggf. durchzuführen)

Ziel: Bewertungsentscheidungen transparent und vergleichbar machen

6 – 5–10 Min.

EIGENE BEWERTUNGSMUSTER REFLEKTIEREN (Einzelarbeit)

- Welche Aspekte gewichte ich persönlich besonders stark?
- Wo bin ich eher streng oder eher großzügig?
- Welche „blinden Flecken" könnten mein Urteil beeinflussen?

Ziel: Subjektivität professionell reflektieren

7 – 5–10 Min.

KONSENS & DISSENS NUTZEN (Plenum)

- Wo ist ein gemeinsames Urteil möglich – wo nicht?
- Müssen wir uns einigen – oder dürfen unterschiedliche Bewertungen stehen bleiben?
- Was lernen wir aus unseren Unterschieden?

Ziel: Unterschiedlichkeit als Ressource verstehen

8 – 10 Min.

TRANSFER IN DIE AUSBILDUNGSPRAXIS (Plenum)

- Was bedeutet diese Diskussion für unsere Rückmeldungen an LAA/LiA?
- Wo sollten wir als Seminar einheitlicher werden?
- Wo ist bewusst Vielfalt sinnvoll?

Ziel: Konsequenzen für unsere Ausbildungspraxis ableiten

WICHTIGE PRINZIPIEN

- Unterschiedlichkeit als Ressource nutzen
- Bewertungen immer begründen lassen
- Keine vorschnelle Einigung
- Fokus auf Tiefenstruktur

NOTENVERGLEICH (VORHER–NACHHER)

- Erste Gesamtnote in Phase 1 (intuitiv) – nur ggf. durchführen
- Zweite Gesamtnote in Phase 5 (nach Analyse) – nur ggf. durchführen
- Veränderungen reflektieren – daraus lernen!

Leitfaden für den Perspektivenabgleich durch videobasierte Analyse

1. Zielsetzung

- Unterschiedliche Wahrnehmungen und Bewertungen sichtbar machen
- Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe schärfen
- Notengebung kalibrieren
- Reflexion der eigenen Bewertungsmuster

2. Ablauf

Phase 1: Individuelle Sichtung (10–15 Minuten)

- Video (2–5 Minuten Sequenz)
- Auftrag – schriftlich festhalten für späteren Austausch:
  - 2 Beobachtungen (neutral)
  - 1–2 Stärken
  - 1 Entwicklungsbereich
  - Gewichtung der gezeigten Teilkompetenzen (verpflichtend)

Phase 2: Wahrnehmung abgleichen („Sehen wir das Gleiche?“)

Kleingruppen-Abgleich (20 Minuten)

Impulsfragen:

- Was genau ist euch in dieser Sequenz zuerst aufgefallen?
- Welche Szene würdet ihr als besonders bedeutsam auswählen – und warum?
- Wo stimmen eure Beobachtungen überein – wo nicht?

Ziel: Unterschied zwischen *Wahrnehmung* und *Interpretation* bewusst machen

Deutungen sichtbar machen („Wie interpretieren wir das?“)

- Was sind für euch hier klare Stärken? Wo liegen Entwicklungspotenziale?
- Wie deutet ihr das Verhalten der Lehrkraft in dieser Situation?
- Welche alternativen Interpretationen sind möglich?
- Wo seid ihr euch uneinig – und woran liegt das?
- Wer hat welche Note gegeben – und warum?

Wichtig: Mehrdeutigkeit zulassen!

Phase 3 Bewertung konkretisieren („Was ist für uns guter Unterricht?“)

Kleingruppen-Abgleich

Impulsfragen:

- Auf welche Kriterien bezieht ihr eure Bewertung konkret?
- Welche konkrete Aspekte dieser Sequenz würdet ihr als lernwirksam bewerten – warum?
- Wer hat unterschiedlich bewertet – und warum?

Ziel: implizite Kriterien explizit machen – unterschiedliche Perspektiven teilen

Phase 4 – Maßstäbe und Referenzen klären zur Verallgemeinerung

Gespräch im Plenum

Moderationsfragen:

- Woran macht ihr fest, dass etwas lernförderlich oder lernhinderlich ist?
- Wo unterscheiden sich eure Maßstäbe?
- Optional: Bezug zu Tiefenstruktur, Ausbildungsstand, Kontext

Ziel: Grundsätzlicher Abgleich der Gewichtung von einzelnen Kompetenzen um die Lernwirksamkeit des Unterrichts zu beurteilen

Phase 5 - Notengebung / Bewertung kalibrieren

- Welche Aspekte haben eure Bewertung besonders beeinflusst?
- Zu welcher Note würdet ihr insgesamt tendieren – und warum?
- Was müsste sich verändern bzw. In der Stellungnahme aufgegriffen werden, damit ihr eine andere Note vergeben würdet?

Ziel: Bewertungsmaßstäbe objektivieren

Phase 6 - Eigene Bewertungsmuster reflektieren

Einzelarbeit (One minute-paper etc.)

Impulsfragen:

- Welche Aspekte gewichte ich persönlich besonders stark?
- Wo bin ich vielleicht strenger oder großzügiger als andere?
- Welche „blinden Flecken“ könnten meine Bewertung beeinflussen?

Phase 7 - Konsens vs. Dissens produktiv nutzen

- Wo ist ein gemeinsames Urteil möglich – wo nicht?
- Müssen wir uns einigen – oder dürfen unterschiedliche Bewertungen stehen bleiben?
- Was lernen wir aus unseren Unterschieden?

Ziel: Unterschiede nicht glätten, sondern begründen lassen

Phase 8 - Transfer auf die eigene Ausbildungspraxis

Austausch im Plenum

Moderationsimpulse:

- Was bedeutet diese Diskussion für unsere Rückmeldungen an LAA/LiA?
- Wo sollten wir als Seminar einheitlicher werden?
- Wo ist bewusst Vielfalt sinnvoll?

Ebene 4 – Neufachleitungen (Qualifizierung durch videobasierte Fallarbeit)

Ideenpool für die Ebene Neufachleitungen

- Nutzung des Kartensets innerhalb der eigenen Fachschaft
- ggf. Erstellung eines Logineo LMS Kurses (Selbstlernmodule)
- Implementierung der Videoanalyse beim Neufachleiter-Treffen mit Herrn Schött



Kollegiale Hospitation mit Videografie

Checkliste

Teilnehmende: ----------

Schule: ----------

Datum & Uhrzeit: ----------

Organisatorisches

- ☐ Bei wem?

  _____

- ☐ Wann und wo?

  _____

- ☐ Information an die Schulleitung?
- ☐ Datenschutz: Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten?

Technisches Equipment:

- ☐ 1 - 2 iPads



- ☐ 1 Stativ
- ☐ ggf. Ansteckmikro für die Lehrkraft
- ☐ ggf. 360 Grad Kamera

Begleitbogen vorbereiten:

- ☐ Schwerpunkt/ Beobachtungsauftrag



Schwerpunkt/ Beobachtungsauftrag (max. 2)

- ☐ Klare Strukturierung des Unterrichts
- ☐ Hoher Anteil echter Lernzeit
- ☐ Lernförderliches Klima / Unterrichtsstörungen
- ☐ Inhaltliche Klarheit
- ☐ Sinnstiftendes Kommunizieren
- ☐ Methodenvielfalt / Methodentiefe
- ☐ Individuelle Förderung
- ☐ Intelligentes Üben
- ☐ Transparente Leistungserwartung
- ☐ Vorbereitete Umgebung
- ☐ Sinnstiftender Einsatz digitaler Medien

Notizen

Auseinandersetzung mit den ausgewählten Schwerpunktbereichen

1. Schwerpunkt

Welche Beobachtungen wurden gemacht?

An welcher Stelle der Videografie wird diese Beobachtung sichtbar?

Welche Handlungsalternativen gibt es?

Auseinandersetzung mit den ausgewählten Schwerpunktbereichen

2. Schwerpunkt

Welche Beobachtungen wurden gemacht?

An welcher Stelle der Videografie wird diese Beobachtung sichtbar?

Welche Handlungsalternativen gibt es?

Klare Strukturierung des Unterrichts

- Wie deutlich wurde die Stunde in Phasen gegliedert (Einstieg, Erarbeitung, Sicherung, Reflexion)?
- Wurden Übergänge zwischen den Phasen für die Lernenden nachvollziehbar gestaltet?
- Inwieweit war für die Schüler*innen klar, was in der Stunde gelernt werden soll?
- Welche Rolle spielte die Lehrkraft bei der Steuerung des Lernprozesses (Instruktion vs. Eigenaktivität)?
- Wo hätten Unklarheiten oder Brüche im Ablauf vermieden werden können?

Hoher Anteil echter Lernzeit

- Wie effizient wurde die verfügbare Zeit genutzt?
- Gab es Phasen von Leerlauf, Wartezeiten oder Unruhe, die Lernzeit beeinträchtigten?
- Wie konsequent wurden organisatorische Abläufe vorbereitet (Material, Medien, Gruppenbildung)?
- Welche Strategien setzte die Lehrkraft ein, um die Schüler*innen dauerhaft aktiv zu halten?
- In welchen Momenten hätte die Lernzeit noch besser gesichert werden können?

Lernförderliches Klima

- Wie wurde mit Fehlern, Unsicherheiten oder Rückfragen der Schüler*innen umgegangen?
- Welche Formen von Wertschätzung, Humor oder Unterstützung waren erkennbar?
- Wie wurde die Klassengemeinschaft gestärkt oder herausgefordert?
- Gab es Anzeichen für Störungen oder Spannungen – und wie wurde damit umgegangen?
- Welche Gesten, Worte oder Routinen trugen zu einem positiven Miteinander bei?

Inhaltliche Klarheit

- Wurden zentrale Begriffe, Regeln oder Konzepte verständlich eingeführt und gesichert?
- Inwieweit wurden Bezüge zu Vorwissen oder Alltag der Lernenden hergestellt?
- Gab es Phasen, in denen die Lernziele für die Schüler*innen erkennbar waren?
- Wurden Erklärungen sprachlich und visuell (z. B. durch Tafelbild, Beispiele, Visualisierungen) unterstützt?
- Wie klar wurde überprüft, ob die Schüler*innen den Inhalt verstanden haben?

Sinnstiftendes Kommunizieren

- In welchen Momenten fand ein echter Austausch über Inhalte statt (Fragen, Argumentieren, Begründen)?
- Wie wurden Schülerantworten aufgegriffen und weitergeführt?
- Wurden offene Fragen oder Hypothesen der Lernenden zugelassen und produktiv genutzt?
- Welche Gesprächsformen (Plenum, Partner, Gruppen) trugen zum Verständnis bei?
- Wie stark war die Kommunikation von Verständnisorientierung geprägt?

Methodenvielfalt / Methodentiefe

- Welche Methoden wurden eingesetzt – und wie passten sie zum Lernziel?
- Wurde zwischen verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Plenum) sinnvoll gewechselt?
- Gab es Möglichkeiten für eigenständiges oder kooperatives Lernen?
- Wie wirksam unterstützten Medien oder Materialien den Lernprozess?
- Welche methodischen Alternativen wären denkbar gewesen?

Individuelle Förderung

- Wie wurde auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen eingegangen?
- Welche Differenzierungsformen (inhaltlich, zeitlich, methodisch) waren erkennbar?
- Wurden leistungsschwächere bzw. stärkere Schüler*innen gezielt unterstützt oder gefordert?
- Wie sichtbar war der Blick der Lehrkraft auf einzelne Schüler*innen?
- Wo hätten noch gezieltere Förderimpulse gesetzt werden können?

Intelligentes Üben

- Welche Übungsphasen waren im Video zu erkennen – und wozu dienten sie (Einübung, Festigung, Transfer)?
- Wie abwechslungsreich und anspruchsvoll waren die Aufgabenstellungen?
- Wurden Fehler oder Missverständnisse während der Übung produktiv genutzt?
- Inwieweit wurde auf Selbstkontrolle oder gegenseitiges Feedback gesetzt?
- Wie wurde der Lernfortschritt sichtbar gemacht?

Transparente Leistungserwartung

- Wurden die Anforderungen und Bewertungskriterien für die Lernenden deutlich gemacht?
- Wie wurde den Schüler*innen signalisiert, was eine gute Leistung ausmacht?
- Gab es Phasen, in denen Lernende ihren eigenen Fortschritt einschätzen konnten?
- Wie reagierte die Lehrkraft auf Schülerbeiträge (Feedbackkultur)?
- Welche Formen der Rückmeldung (verbal, nonverbal, schriftlich) waren erkennbar?

Vorbereitete Lernumgebung

- Wie lernförderlich war die räumliche Gestaltung und Materialorganisation?
- Wurden Materialien, Medien und Hilfsmittel effektiv genutzt?
- Welche Wirkung hatte die Sitzordnung auf Interaktion und Lernaktivität?
- Wie wurden Bewegungsräume, Blickachsen oder Sichtbarkeit berücksichtigt?
- Was ließe sich beim nächsten Mal an der Vorbereitung optimieren?

Sinnstiftender Einsatz digitaler Medien

- Wie unterstützten digitale Medien das Lernen inhaltlich und methodisch sinnvoll?
- Wurde der Einsatz digitaler Medien mit einem klaren didaktischen Ziel verbunden?
- Inwieweit förderten digitale Medien Eigenaktivität, Kooperation oder Kreativität der Lernenden?
- Wie reflektierte die Lehrkraft gemeinsam mit den Schüler*innen den Medieneinsatz?
- Welche Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien konnten sichtbar gefördert werden?

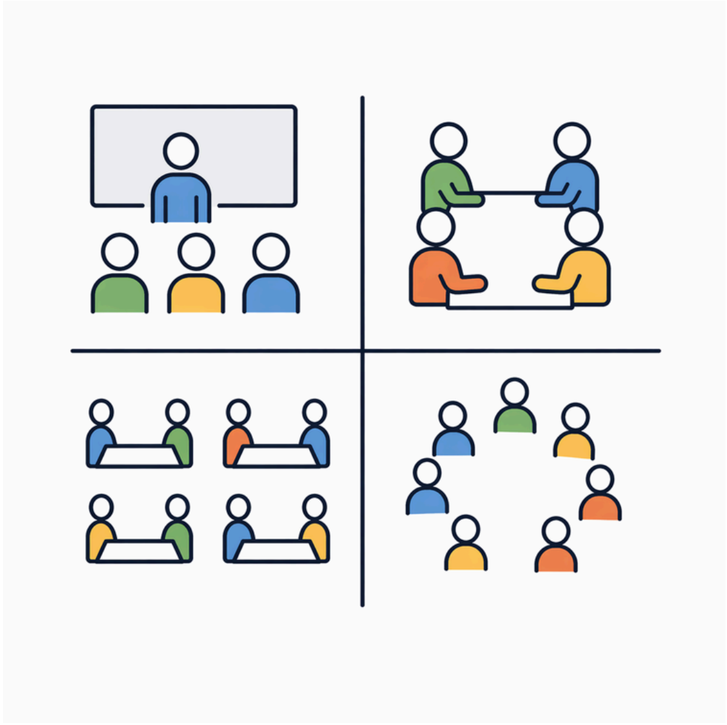


Reflexionsimpulse für die Analyse von Unterrichtsmitschnitten im Vorbereitungsdienst

Das Kartenset bietet strukturierte Impulskarten zur videobasierten Analyse von Unterricht und fokussiert zentrale Aspekte der Sicht- und Tiefenstruktur guten Unterrichts. Jede Karte enthält gezielte Beobachtungsfragen sowie einen Reflexionsimpuls zur Übertragung auf die eigene Praxis.
Ziel ist es, die Wahrnehmung zu schärfen, Unterricht differenziert zu analysieren und begründete professionelle Urteile zu entwickeln. Gleichzeitig bietet das Kartenset einen gemeinsamen, fachlich fundierten Rahmen für die Unterrichtsanalyse.

Idee und Gestaltung: Seminar G ZfsL MG
in Anlehnung an “teach back” des
Seminars BK, ZfsL Bielefeld

Organisationsformen



Sichtstrukturen

Unterrichtsmethoden



Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Methode wird eingesetzt und wann wechselt sie?
2. Unterstützt die Methode den Lernprozess?
3. Wirkt die Durchführung strukturiert oder eher ungeordnet?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Organisationsformen werden eingesetzt (z.B. Lernumgebung)?
2. Wie werden Materialien bereitgestellt und genutzt?
3. Unterstützt die Organisation das Arbeiten oder entstehen Hindernisse?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Einsatz von Medien



Sozialformen



Sichtstrukturen

Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. In welchen Sozialformen wird gearbeitet?
2. Wie klar sind Rollen und Aufgaben innerhalb der Sozialform?
3. Wurde die Sozialform passend gewählt?

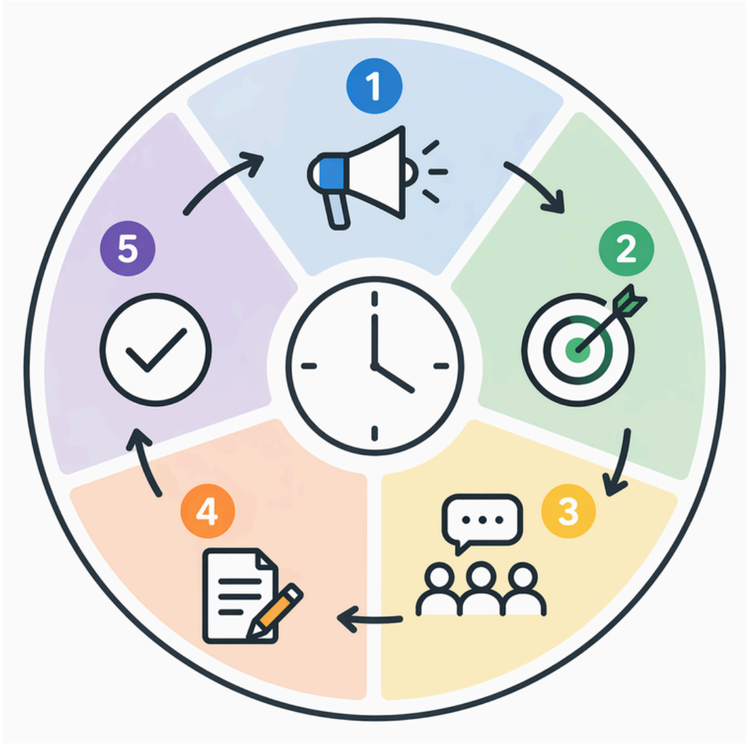
Was bedeutet das für deinen Unterricht?

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Medien werden eingesetzt und zu welchem Zeitpunkt?
2. Wie werden die Medien konkret genutzt?
3. Unterstützen die Medien den Arbeitsprozess sichtbar?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?

Phasierung der Stunde



Sichtstrukturen

Beteiligungsstruktur



Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Wer spricht wie viel (Lehrkraft vs. Schüler:innen)?
2. (Wodurch) Entsteht ein echtes Unterrichtsgespräch?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Phasen sind erkennbar?
2. Wie werden Übergänge zwischen den Phasen gestaltet?
3. Gibt es Unterbrechungen oder Brüche im Ablauf?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Kognitive Aktivierung



Tiefenstrukturen

Konstruktive Unterstützung



Tiefenstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Wie unterstützt das individuelle Fördern und Fordern das selbstständige Lernen?
2. Welche Hilfen werden gegeben – und wann?
3. Woran zeigt sich, dass das Feedback sachlich, konstruktiv und kriteriengeleitet zum Weiterlernen anregt?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. (Wie) Wird an das Vorwissen und den aktuellen Kenntnisstand der Schüler:innen angeknüpft?
2. (Wie) Wird eine hohe Eigenbeteiligung der SuS initiiert?
3. (Wie) Wird zum Nachdenken angeregt und zu eigenen Lösungswegen motiviert?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Lernförderliches Klima



Sichtstrukturen

Pädagogisches Handeln



Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. (Wodurch) fördert die Lehrkraft eine produktive Lernatmosphäre?
2. Wodurch wird das pädagogische Handeln der Lehrkraft geprägt?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Wodurch wird eine positive Fehlerkultur ersichtlich?
2. Wodurch wird Wertschätzung und Respekt erkennbar?
3. Wodurch werden individuelle Freiheitsgrade und Partizipation ermöglicht?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Strukturierte Klassenführung



Sichtstrukturen

Qualität der Lernaufgabe



Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Was müssen Schüler:innen leisten?
2. Passt die Aufgabe zum Lernstand?
3. Fördert sie Denken oder Reproduktion?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Regeln oder Rituale sind erkennbar?
2. Wie wird mit Störungen umgegangen?
3. Wie wird eine angemessene und effektive Lernzeit ermöglicht?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Qualitative Kommunikation



Sichtstrukturen

Sicherung des Lernerfolgs



Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Wird sichtbar, was gelernt wurde?
2. Gibt es Bezug zum Lernziel?
3. Reflektieren Schüler:innen ihr Lernen?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. Welche Fragen stellt die Lehrkraft?
2. Wie werden Beiträge aufgegriffen?
3. Wodurch wirkt Sprache verständlich und unterstützend?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?



Schüler:innenaktivität



Sichtstrukturen

Sichtstrukturen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

Impulsfragen für deine Beobachtungen

1. (Woran) Erkennt man echte inhaltliche Arbeit?
2. (Wie) Wird eine aktive und konstruktive Beteiligung gefördert?
3. (Wie) Wird eine möglichst hohe Verantwortungsübernahme der Schüler:innen ermöglicht?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?

Was bedeutet das für deinen Unterricht?